



Baublatt  
8803 Rüslikon  
044/ 724 77 77  
www.baublatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 11'432  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 818.006  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 16  
Fläche: 111'733 mm<sup>2</sup>

## Die Debatte um die «Wasserstadt» geht weiter

**Solothurn** – Eine grosszügige Wohnlandschaft statt ein mit Müll belastetes Terrain: Auf dem Gebiet der früheren Kehrichtdeponie Stadtmist, soll an der Aare ein exklusives Wohngebiet entstehen. Das Projekt für das solothurnische «Klein-Venedig» stammt aus der Feder des Basler Architekturbüros Herzog & de Meuron. Es sieht eine Überbauung mit 660 Wohnungen, Gewerbeflächen und einer 1 Kilometer langen Promenade vor. Die voraussichtlichen Kosten: 600 Millionen Franken. Die Wasserstadt ist von einer künstlichen Lagune und einem Kanal umgeben. 2012 wurde das Projekt vom Kanton in den Richtplan aufgenommen. Stolpersteine lagen dennoch von Anbeginn im Wege. Im November 2015 wurden die Deponien zur Totalsanierung ausgeschrieben. Dem folgte im März allerdings ein Rechtsgutachten des Bundesgerichts, dass die «Wasserstadt als rechtlich nicht realisierbar» ansieht. Der Einbezug des Gebiets für die «Wasserstadt» in die Bauzone der Kantonshauptstadt liege nicht im überwiegenden öffentlichen Interesse, so die Expertise. Die Befürworter des Projekts wollen das nicht akzeptieren und fordern nun weitere Gutachten.

[www.wasserstadtsolothurn.ch](http://www.wasserstadtsolothurn.ch)

